

die Freimaurerei. Dagegen erfuhr ein Antrag auf eine mehrjährige Sammlung eines allgemeinen Freimaurerfonds in der Höhe von 300 000 M. Widerspruch, so daß die Antragstellerin, die Neustadt, ihn zurückzog. Br. Fr. Jung-Berlin hielt einen Vortrag über „Galilei und Fichte“. Br. Fr. Radhorst berichtete über die große Arbeit und den geringen Erfolg seiner Kinderaustauschstelle.

Der (37.) deutsche Großlogentag, Pfingsten 1912 Dresden, bot in der keinen Anlaß zu Erörterungen. Er nahm den Antrag an, gegen die obengenannten Winkellogen und bes. gegen die Nürnberger Vereinigung F. z. v. S. Erklärungen zu erlassen.

Am 25.-27. 5. fand in Luxemburg die 5. internationale Freimaurer-Zusammenkunft statt. Sie war außerordentlich gut besucht und nahm im Gegensatz zu der vorjährigen in Paris einen würdigen, ja glänzenden Verlauf. Sie stellte sich als gewaltige Kundgebung für den Völkerfrieden dar. Die Zeitschrift Latonia brachte darüber in ihrer Oktober-November-Nummer einen 40 Seiten langen Bericht. Das offene Auftreten der Freimaurerei in Luxemburg und ihre Begrüßung sogar durch die Behörden erregte den dortigen Bischof Koppes derart, daß er sich zu schweren Beleidigungen gegen den Landtag hinreißen ließ. Er wurde dann wegen Beleidigung verklagt und zu einer Geldbuße verurteilt.

Am 18. 8. 13 auf dem Katholikentag zu Meß erlaubte er sich unerbörte Verleumdungen und Verdächtigungen gegen die Freimaurerei, und darauf erließen dann am 17. 9. die deutschen Großmeister eine scharfe Erklärung.

Aus der z. v. M. ging auch in diesem Jahre manche schriftliche Kundgebung hinaus. Br. H. Ficke berichtete über seine maurerischen Erlebnisse in vier Weltteilen im Bayr. Bundesbl. 1911/12 S. 1 ff. Dieselbe Zeitschrift brachte auf S. 445 ff. die Schwesternfestzeichnung des Brs. Rob. Schinzinger, auf S. 546 ff. die Johannisfestzeichnung des Brs. Fr. Ludin. Der Mummatsverein fand seinen schneidigen Verfechter in Br. W. Börner, der in maurerischen Zeitschriften und profanen Zeitungen für ihn kämpfte. Die Mitteilungen Nr. 68 zu Weihnachten 1911, Nr. 69 zu Ostern 1912 und Nr. 70 Juni 1912 stammten aus der Feder von Br. H. Frank.

So war ein arbeitsreiches Jahr dahingegangen. In der Wahlloge wurde der bisherige Stuhlmeister, Br. R. Schinzinger wiedergewählt. Von seiner Wiederwahl als zug. Mstr. bat Br. H. Frank abzusehen. Seine Tätigkeit wurde durch Ernennung zum Ehrenmitgliede des Beamtenrats und durch Widmung eines silbernen Bechers anerkannt. An seiner Stelle wurde Br. Matth. Wohl (Architekt) zum zug. Mstr. erwählt.

Die Zahl der Mitglieder verminderte sich um 3 auf 130 neben 16 ständig Besuchenden; der Abgang betrug 9, der Zugang 6.

Erbarmungslos und gierig hatte der Sensenmann aufgeräumt. Es gingen in den e. D. ein die Brr.: